



## **Nordbayerischer Versicherungstag 2011**

**10. November 2011**

### **Statement**

**Prof. Dr. Petra Gruner**

**Mitglied des Vorstands des Forum V**

**Projektleiterin für den berufsbegleitenden  
Bachelor Versicherungswirtschaft an der Hochschule Coburg**

### **Frauen im Fokus der Assekuranz**

**„Qualifizierung für Frauen –  
berufsbegleitende Studiengänge als Option und Chance“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

viele Menschen – und hier insbesondere Frauen - beginnen aus persönlichen, wirtschaftlichen oder sonstigen Gründen eine berufliche Tätigkeit, ohne ihr persönliches Qualifizierungspotential ausgeschöpft zu haben. Lebensbiographien verlaufen zudem nicht immer geradlinig – Plan und Wirklichkeit klaffen teilweise auseinander. Dabei braucht die (Versicherungs-)Wirtschaft Menschen mit guter Qualifikation.

In der Vergangenheit gab es kaum die Möglichkeit, eine akademische Qualifikation nachzuholen – entweder, weil die klassische schulische Hochschulzugangsberechtigung fehlte und/oder weil es an Angeboten mangelte, Beruf, Familie und Studium unter einen Hut zu bringen – beides hat sich geändert.

Zum ersten ist eine klassische schulische Hochschulzugangsberechtigung nicht mehr erforderlich – die sogenannte „Durchlässigkeit im Bildungssystem“ (auch als „Öffnung der Hochschulen“ bezeichnet) macht es möglich. Seit 2008 ersetzt eine berufsbegleitend erworbene Qualifikation, wie der Versicherungsfachwirt, unabhängig vom Schulabschluss die Hochschulzugangsberechtigung – und es können sogar Kompetenzen aus dieser Qualifikation auf das Studium angerechnet werden, das sich dann entsprechend verkürzt.

Zum zweiten bietet das Bayerische Hochschulgesetz seit der Novellierung 2011 die Möglichkeit, Bachelor-Programme auch berufsbegleitend anzubieten. Der Bachelor-Studiengang Versicherungswirtschaft (B.A.) an der Hochschule Coburg ist ein solches Angebot. Das zeitliche Format – die Veranstaltungen finden freitags von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr und samstags von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr statt – erlaubt es, Beruf und Studium miteinander zu vereinbaren. Aus einer „entweder/oder“-Entscheidung wird damit ein entschiedenes „sowohl als auch“.

Unser wesentliches Potenzial ist in den Köpfen der Menschen – und wer wollte behaupten, dass Frauen dümmer oder weniger lernfähig als Männer sind? Sie sind sogar häufig ehrgeiziger und besser organisiert als Männer – letzteres schon deshalb, weil sie sonst Familie und Beruf gar nicht unter einen Hut bringen würden. Das prädestiniert sie geradezu, ein Studium erfolgreich in Angriff zu nehmen.

Es kommen derzeit zwei wesentliche Trends zusammen: Die Entwicklung zur Wissensgesellschaft und der demographische Wandel. Die Anforderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigen, aber die Zahl der Arbeitskräfte wird kontinuierlich zurückgehen. Es kommen weniger junge Menschen auf den Arbeitsmarkt. Das wesentliche Potenzial sind daher die bereits beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Da liegt es nahe, dieses vorhandene Potenzial zu nutzen. Im Interesse sowohl der Beschäftigten als auch der Unternehmen als auch der Gesellschaft sollten diese bestmöglich qualifiziert und mit kontinuierlicher Weiterentwicklung auf die steigenden Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet und begleitet werden.

Hier bieten berufsbegleitende Programme eine Chance – eine Chance, die insbesondere von Frauen wahrgenommen werden sollte – sei es zur Weiterqualifizierung oder auch zum Wiedereinstieg in das Berufsleben während oder nach einer Familienpause.

Das berufsbegleitende Bachelor-Programm Versicherungswirtschaft an der Hochschule Coburg ist eingebettet in das Bildungsnetzwerk Nordbayern. Durch das Forum V sind wissenschaftlich fundierte und an der Praxis orientierte und aktuelle Studieninhalte garantiert – hochkarätige Dozenten aus Wissenschaft und Praxis inklusive.